

Sommer am Winterhafen

N'Eis und Gauls Catering eröffnen neue Locations am Rhein

→ Seite 10



Uwe Abel

Züge der Gegenwart

Eine konservative Haltung ist nicht grundlegend falsch. Sie hat ihren Ursprung in dem Wunsch nach Sicherheit. Und so hält man an dem fest, was sich einst als gut erwiesen hat. Man muss ja auch nicht gleich auf jeden fahrenden Zug aufspringen – einige enden schließlich in der Sackgasse. Viele jedoch nicht, und wer sich gar nicht erst anschaut, wo der Zug hinfährt und wie er dort ankommt, bleibt mit Sicherheit zurück. Viele „Züge“ dieser Zeit haben nämlich vor allem eines gemeinsam: Sie sind schneller und komfortabler. Bestes Beispiel: die Digitalisierung im Bankensektor. Interessante Daten dazu lieferte Prof. Dr. Tobias Kollmann als Gastredner bei der letzten Vertreterversammlung. Wir von der Mainzer Volksbank können übrigens stolz von uns behaupten, in puncto digitale Banking-Produkte ganz weit vorne mitzuspielen. Einen Einblick erhalten Sie auf den Seiten 14–17 in der Rubrik App & Web.

Auch abseits der Digitalisierung finden sich, gerade in unserer Region, viele innovative Ideen, die neue Linien fahren: Die beiden Gründerinnen von N'Eis haben mit einem starken Auftritt, perfektem Marketing und originellen Eissorten die Eisdiele revolutioniert. Gault Catering wiederum hat dem Biergarten auf der Mole ein neues, schickes Konzept übergestülpt. Die Schweinethek in Gau-Bickelheim macht Bio-Schweinehaltung und die gute, alte Hausmacher zum Trend. Und das Kloster Eberbach schlägt elegant die Brücke zwischen Tradition und modernem Weinmarketing.

Wo kämen wir als Bank hin, wenn wir uns zu jedem innovativen oder unkonventionellen Konzept nur Gründe ausmalen würden, warum es nicht funktioniert? Genau, nirgendwohin! Oder zumindest nicht weit. Von daher bleibt das Motto: Mut zum Einsteigen.

Uwe Abel
Vorsitzender des Vorstands der Mainzer Volksbank

Impressum

Herausgeber:
Mainzer Volksbank eG
Balthasar-Maler-Platz 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131 148-0
Fax: 06131 148-8417
E-Mail: info@mvb.de

Konzept, Layout & Redaktion:
2m Advertising GmbH
www.2m-advertising.de

Druck:
H. Kunze GmbH und Partner KG
www.kunze-und-partner.de

Bildnachweis:
Theo Bender/MVB (S. 01, 03, 10/11),
Stephan Franz Ferdinand Dinges (S. 02,
03, 06/07), Thomas Ott (S. 03, 12/13),
Hessische Staatsweingüter (S. 12),
INVENTORUM (S. 03, 17), Bernhard Brüh-
mann (S. 04), istockphoto/Serdarbayrak-
tar (S. 08), webmelone.net (S. 09), N'Eis
(S. 10), istockphoto/kupicoo (S. 15),
Martin Eich/MVB (S. 16, 18), Martin Eich
privat (S. 19), Norbert Miguletz (S. 19)

Konditionsangaben beziehen sich auf den Tag der Veröffentlichung. Die Konditionen sind freibleibend und können sich auf Grund von Marktschwankungen jederzeit ändern.

Inhalt



06



12



10



17

- 04** *Tipps, Trends & Aktuelles //*
Glückliches Deutschland?
Warum die Bundesrepublik derzeit von der EU-Krise profitiert und sich doch nicht so recht freuen kann ...
- 06** **Die Brücke ins digitale Zeitalter**
Vertreterversammlung 2017 gibt positiven Blick in die Zukunft
- 08** **Achtmal in Serie die Nummer 1**
MVB ist auch 2017 wieder die beste Bank in Mainz
- 09** *Menschen & Unternehmen //*
Bio-Schweinethek
Vom Wein zum Schwein

- 10** **Sommer am Winterhafen**
N'Eis und Gaults Catering eröffnen neue Locations am Rhein
- Landwirtschaft & Weinbau //*
12 **Tradition modern interpretiert**
Kloster Eberbach ist seit 900 Jahren Kulturdenkmal und Qualitätsweingut
- App & Web //*
14 **Viele Konten, eine App**
Die VR-BankingApp ist multibankenfähig
- 15** **Digitale Post**
Papierlos und sicher: elektronische Kontoauszüge per Online-Banking erhalten

- 16** **Digitale Geldanlage auf dem Campus**
MVB und VisualVest mit neuem Beratungsterminal
- 17** **INVENTORUM**
Neue All-in-One Kassenslösung für Einzelhändler
- Förderung & Engagement //*
18 **Erste Schülergenossenschaft in Mainz gegründet**
MVB ist Pate für das Thesianum Mainz
- Kurz notiert //*
19 **- Die MVB stellt vor - Biotopia - Abgesichert in den Urlaub**

Glückliches Deutschland?

Warum die Bundesrepublik derzeit von der EU-Krise profitiert und sich doch nicht so recht freuen kann ...

Wer die Nachrichten regelmäßig verfolgt, muss schon länger den Eindruck haben: Europa steckt mächtig in der Krise. Nicht nur die Währung gibt scheinbar Anlass zur Sorge, sondern auch Populismus und Nationalismus, Steuerskandale, Bankenmisere oder Brexit. Wie und warum Deutschland zumindest in finanzieller Hinsicht von der derzeitigen EU-Krise profitiert und sich doch nicht so recht darüber freuen kann, erläutert Ingo W. Bucher, Leiter Treasury und Chefvolkswirt der Mainzer Volksbank.



Ingo W. Bucher

Leiter der Abteilung Treasury, Zins- und Währungsmanagement bei der MVB

Ingo W. Bucher ist seit 15 Jahren bei der Mainzer Volksbank und leitet die Abteilung Treasury und Zins- und Währungsmanagement. Zuvor war er für die Bundesbank im Bereich Wertpapiere und Bankenaufsicht in Mainz, Frankfurt und London tätig. Später verantwortete er das Marktpreis-Risikocontrolling der WestImmoBank und absolvierte parallel als erster Deutscher überhaupt seinen Master-Abschluss (MFTA) in technischer Finanzmarktanalyse.

Es ist nicht erst seit gestern in Mode, auf alles in Brüssel und vor allem über den Euro zu schimpfen. Und es ist ebenso legitim, sich darüber aufzuregen, mit welchem immensen Aufwand die EU-Bürokratie meist doch sehr überschaubare Ergebnisse produziert. Nebenbei bemerkt: Dass uns die Europäische Union mit nunmehr 72 Jahren die längste Friedensperiode in der Geschichte ermöglicht hat, wird bedauerlicherweise viel zu oft als selbstverständlich hingegenommen.

Unstrittig ist, dass Deutschland bereits jetzt der größte Nettobeitragszahler der EU ist. Und es bedarf keiner prophetischen Gabe, um zu wissen, dass der Anteil in spätestens zwei Jahren weiter anwachsen dürfte – nämlich dann, wenn die Briten der Gemeinschaft endgültig den Rücken gekehrt haben. Aber ist Deutschland als größter Nettozahler vielleicht sogar auch der größte Profiteur? Wir überprüfen die Fakten.

Einnahmen und Einsparungen in Milliardenhöhe

Seit sich die EU im Krisenmodus befindet, ist die durchschnittliche Verzinsung für unsere Staatsschulden (immerhin 2.140 Mrd. Euro) von rund 4 % auf 2 % gefallen. Das bedeutet, dass Finanzminister Schäuble im Jahr 2016 mehr als 40 Mrd. Euro sparte, weil die Bundesrepublik als bonitätsmäßig sehr starker Schuldner im internationalen Vergleich gilt und dementsprechend deutsche Schuldtitel begehrt sind.

Vor allem seit den Turbulenzen um die Zahlungsfähigkeit von Portugal und Griechenland hat zudem der Euro um knapp 20 % gegenüber dem US-Dollar abgewertet. In Kombination mit der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank stellt dies gerade für das exportstarke Deutschland ein Konjunkturprogramm sondergleichen dar. Die Folgen: ein signifikanter Beschäftigungsaufbau inklusive höherer Steuer-



einnahmen und höherer Beitragseinnahmen in der Sozialversicherung bei gleichzeitig reduzierten Ausgaben, zum Beispiel in der Arbeitslosenversicherung. Die positiven Effekte lassen sich insgesamt zwar nur schwer quantifizieren, aber beispielsweise in 2016 lagen allein die Einnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen mit rund 1.260 Mrd. Euro um über 54 Mrd. Euro höher als im Vorjahr.

Klingt hervorragend – oder gibt es einen Haken?

Durch die Beteiligung des Bundes an der Europäischen Zentralbank

haben sich die Haftungsrisiken aus Zahlungsverkehrsforderungen sowie dem massiven Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB für Deutschland drastisch erhöht. Die Frage, ob wir Deutschen aus diesen Haftungsverpflichtungen in Anspruch genommen werden, kann derzeit wohl niemand seriös beantworten – die Wahrscheinlichkeit ist durch die Eurokrise allerdings gewiss nicht kleiner geworden. Und die Freude des Bundesfinanzministers über niedrige Zinsen dürfte durch die negativen Auswirkungen auf die private Altersvorsorge der Bundesbürger drastisch getrübt werden.

Was bleibt? In der Summe profitiert Deutschland gegenwärtig massiv von der aktuellen Situation in der EU, allerdings dürfen die zusätzlichen Haftungsrisiken und die nach wie vor sehr hohe Staatsverschuldung nicht aus den Augen verloren werden. Per Saldo werden durch die EU-Mitgliedschaft sicherlich Wohlstandsgewinne erzielt. Um diese aber nachhaltig zu sichern, sind Strukturreformen notwendig. Denn die Zeiten der Niedrigzinsphase sind endlich.



Die Brücke ins digitale Zeitalter

Vertreterversammlung 2017 gibt positiven Blick in die Zukunft

Am 18. Mai 2017 fand die Vertreterversammlung der Mainzer Volksbank in der Rheingoldhalle statt. Vorstandsvorsitzender Uwe Abel präsentierte den zahlreich erschienenen Vertretern, die für die über 111.000 Mitglieder der MVB stehen, ein erfolgreiches Jahr 2016 und gab gemeinsam mit Gastredner Prof. Dr. Tobias Kollmann einen Ausblick auf die zunehmend digital geprägte Zukunft.



Links: Vortrag auf Augenhöhe – Prof. Dr. Tobias Kollmann referierte aus den Reihen des Publikums über die branchenübergreifende digitale Revolution.

Auch 2016 hat sich die Mainzer Volksbank als zuverlässiger, zukunftsorientierter Finanzpartner bewiesen und legte in allen Kernbereichen zu – und dies trotz der weiterhin herausfordernden Zinssituation in Europa. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf 5,83 Milliarden Euro. Maßgeblich für das Wachstum war auch 2016 das Kreditgeschäft, das mit einem Plus von 2,5 Prozent einen bisherigen Rekordstand von insgesamt 4.489 Millionen Euro erreichte. Diese Zahlen und die Steigerung im Bereich der Kundeneinlagen um 6,2 Prozent beweisen einmal mehr: Unabhängig von aktuellen Marktlagen schätzen die Kunden die vertrauensvolle Beratung der MVB. Gute Ergebnisse im Verbundgeschäft, Wertpapierbereich und Zahlungsverkehr sorgten zudem dafür, dass die Provisionserträge um 1,7 Prozent stiegen und erstmals die 35-Millionen-Marke durchbrachen.

Neben der positiven Gesamtentwicklung war vor allem die Digitalisierung ein großes Thema des Abends. Auch hier war 2016 ein Erfolgswort für die MVB: „Über sechs Millionen Anmeldungen in unserem Online-Banking und mehr als 2,7 Millionen Aufrufe unserer VR-BankingApp sprechen eine deutliche Sprache“, so Uwe Abel. Die Bedeutung digitaler Wandlungsprozesse strich auch Gastredner Prof. Dr. Tobias Kollmann heraus. Der Inhaber des Lehrstuhls für E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen gilt als führender

Forscher für die Digitale Wirtschaft in Deutschland und betonte in seinem Vortrag: „Der nächste digitale Tsunami steht bevor. Die Auswirkungen werden für jeden spürbar sein, auch und gerade für Banken und Versicherungen.“

Angriff der Piranhas und Elefanten

Die Erklärung für seine These lieferte Kollmann gleich mit: „Wir beobachten den Piranha- und Elephant-Effekt. Beim Piranha-Effekt entwickeln kleine, agile Start-ups und Fintechs neue Geschäftsmodelle und beißen sich so aggressiv ein Stück vom Bankenmarkt ab. Beim Elephant-Effekt weiten die großen, etablierten Online-Plattformen ihre Geschäftsmodelle aus, um sich in der Branche Marktanteile zu sichern.“ Finanzinstitute müssen sich gegen diese Angriffe wehren und ihre Strategie schnell anpassen. Denn, so Kollmann abschließend: „Ein Internetjahr beträgt übersetzt auf unsere Zeit

drei Monate. Zukünftig heißt es also nicht mehr: Die Großen schlucken die Kleinen. Sondern: Die Schnellen schlucken die Langsamen.“

MVB-Lotsen führen in die Zukunft

Die Mainzer Volksbank hat die digitale Transformation fest im Blick. So stellte Uwe Abel stolz die MVB-Digitallotsen vor. Bestehend aus 17 Mitarbeitern der MVB, kümmern sich die Lotsen um digitale Themenstellungen sowie die Entwicklung entsprechender Kompetenz bei Kollegen und Kunden.

Die vorausschauende Strategie und die daraus resultierenden Ergebnisse des Jahres 2016 überzeugten die anwesenden Vertreter. Sie würdigten an diesem Abend die Arbeit des Vorstands mit einer breiten Zustimmung und gaben grünes Licht für die Ausschüttung einer Dividende an die Mitglieder auf Vorjahresniveau.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2015 (in Mio. Euro)	2016 (in Mio. Euro)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	5.677	5.829	+2,7
Kundenforderungen	4.378	4.489	+2,5
Kundeneinlagen	4.439	4.715	+6,2
Zinsüberschuss	109,3	105,9	-3,1
Provisionsüberschuss	34,55	35,13	+1,7
Bilanzgewinn	10,3	10,3	+/-0

Achtmal in Serie die Nummer 1

MVB auch 2017 wieder die
beste Bank in Mainz

Erfolg zu haben ist schwer. Erfolg zu halten noch schwieriger. Die Mainzer Volksbank beeindruckt in beiden Punkten. Zum achten Mal in Folge gewann die MVB den FOCUS-MONEY CityContest und wurde als beste Bank in der Privatkundenberatung ausgezeichnet.

Die genossenschaftliche Beratung der MVB ist persönlich, transparent, fair und partnerschaftlich. Dass dies nicht nur ein Versprechen, sondern tagtäglich gelebte Realität ist, wurde jetzt wieder von unabhängiger Stelle bestätigt.

Bereits zum 8. Mal testete das Institut für Vermögensaufbau (IVA) die Qualität der Privatkundenberatung in über 200 deutschen Städten. In Kooperation mit FOCUS-MONEY wird jeweils die Bank ausgezeichnet, die insgesamt die beste Beratungsleistung und den überzeugendsten Service bietet. Für Mainz ist seit der Einführung des Tests die Mainzer Volksbank der Sieger. Auch 2017 konnte sich die MVB gegen sieben Mitbewerber durchsetzen und glänzte mit einer Gesamtnote von 1,42.

Top-Leistung in allen Bereichen

Der Testprozess der IVA unterliegt strengen Standards. Anonyme Testkunden vereinbaren einen Termin und geben vor, auf der Suche nach einer neuen Hausbank sowie einer geeigneten Geldanlage zu sein. Im Anschluss bewerten die Tester die Beratungsqualität anhand eines Katalogs mit 58 Kriterien. Erstmals wurde für 2017

auch die digitale Kommunikation in die Wertung mit einbezogen – eine Disziplin, in der die MVB ebenfalls punkten konnte. Der FOCUS-MONEY CityContest schreibt: „Die Mainzer Volksbank überzeugte in sämtlichen Kategorien. Die Bereiche Atmosphäre und Sachgerechtigkeit erhielten sogar Bestnoten.“

MVB-Vorstandsvorsitzender Uwe Abel sieht in der Auszeichnung die hervorragende Arbeit seiner Mitarbeiter bestätigt: „Das gesamte Team arbeitet jeden Tag engagiert für unsere Kunden. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir uns in diesem unabhängigen Test zum 8. Mal in Folge bewähren konnten!“



Bio Schweinethek

Eine Vinothek kennt man, eine „Schweinethek“ allerdings ist neu. Die Wortschöpfung stammt von Maren und Bernd Bornheimer-Schwalbach, die neben dem Weinbau seit dem 16. Oktober des vergangenen Jahres ihren gleichnamigen Bio-Hofladen in Gau-Bickelheim erfolgreich betreiben. Bio-Erzeugnisse rund um die selbst gezüchteten Bentheimer Schweine spielen dabei eine große Rolle.

„Wenn man nur auf einem Bein steht, wackelt man irgendwann vielleicht. Deshalb haben wir uns ein zweites Standbein geschaffen“ sagt Maren Bornheimer-Schwalbach über die vor Jahren gereifte Idee, neben dem Weinbau eine Bio-Schweinezucht inklusive Hofladen zu gründen. Im Jahr 2009 fing alles als Hobby mit fünf Schweinen an, heute sind es mehr als 80. Die Wahl fiel auf die seltene Rasse „Bunte Bentheimer Schweine“. Diese sind besonders robust und eignen sich daher optimal für die Freilandhaltung. „Eigentlich haben Bentheimer Schweine einen hohen Fettanteil, durch den Auslauf bei uns wird dieser aber reduziert. Deshalb

ist unser Fleisch fein marmoriert und hat eine optimale Qualität“ erklärt uns Bernd Bornheimer-Schwalbach. 2015 hat er den Weinbaubetrieb von seinem Vater übernommen und mit einer Finanzierung der MVB um den Bio-Hofladen ergänzt.

Bio-Fleisch und mehr

Wein wird auf acht Hektar immer noch produziert und verkauft, die Schweinezucht ist mittlerweile aber mindestens genauso wichtig. Neben den Erzeugnissen rund um die Bunten Bentheimer Schweine findet man in der „Schweinethek“ noch zahlreiche

weitere Bio-Produkte. „Im Prinzip haben wir ein kleines Vollsortiment, nur ohne Klopapier“ sagt Maren Bornheimer-Schwalbach schmunzelnd. Und in der Tat: Man findet hier praktisch alles, was man für eine gesunde Küche braucht. Großer Beliebtheit erfreuen sich mittlerweile auch das Frühstücksangebot und der Mittagstisch. „Sau-lecker“, könnte man sagen.

→ Weitere Infos:
www.schweinethek.de



Sommer am Winterhafen

N'Eis und Gaults Catering eröffnen neue Locations am Rhein

Das großzügige und beliebte Winterhafen-Areal wird weiter aufgewertet. Gaults Catering hat den Mole-Biergarten übernommen und N'Eis, bisher nur in der Neustadt mit ihren Eiskreationen vertreten, eine Filiale in unmittelbarer Nähe eröffnet. Beide Projekte wurden mit Unterstützung der Mainzer Volksbank realisiert und versprechen mit ihrem hochwertigen Angebot einen tollen Sommer direkt am Rhein.



Die neue N'Eis-Filiale eröffnete am 1. Mai im alten Wehrhäuschen an der Malakoff-Terrasse. Seitdem versorgt das Team von N'Eis die Kunden mit täglich wechselnden Eiskreationen.

„Biergarten und Sommerlounge“ steht in maritimem Design auf dem neu angebrachten Schild vor der Mole am Victor-Hugo-Ufer. Schon auf den ersten Blick wird klar: Auf dem rund 900 Quadratmeter großen Gelände mit fast 300 Sitzplätzen hat sich einiges getan. „Im Prinzip ist hier alles neu“, sagt Andreas Gaul. Sein Unternehmen, Gaults Catering



mit Sitz in Laubenheim, ist das größte Catering-Unternehmen in Rheinland-Pfalz und wurde 2015 zum besten Caterer Deutschlands gewählt. Nun also die Mole am Mainzer Rheinufer, für deren Pacht sich Gaul nach einer öffentlichen Ausschreibung gegen 20 andere Bewerber durchgesetzt hatte. Gaul, der mit seinem Unternehmen seit vielen Jahren Kunde der Mainzer Volksbank ist, betont: „Wir sind glücklich, dass wir die Mole bewirtschaften dürfen, und gehen die Aufgabe sehr respektvoll und professionell an. Dafür haben wir mit Unterstützung der MVB zunächst einmal viel Geld investiert.“

Mole erstrahlt in neuem Glanz

Einen Monat lang wurde mit Partnern aus der Region gebaut und optimiert, seit dem 16. April hat die Mole geöffnet. Und der Mix aus gemütli-



Entspannte Atmosphäre, kühle Getränke und kreative Gaumenfreuden – wer den Sommer am Rhein genießen möchte, ist im Biergarten auf der Mole genau richtig.

chem Biergarten und stylischer Lounge mit Sesseln und Liegen ist äußerst gelungen. Ebenso wie das Angebot an Getränken und Speisen. Wer das kulinarische Angebot genauer unter die Lupe nimmt, findet Klassiker wie Spundekäs' und herzhaftes Bratwürste genauso wie modern interpretierte Klassiker, zum Beispiel der „Rhoihesse Burger“ mit gegrillter Fleischwurst im Laugenbrötchen – alles lecker, alles frisch, alles eben von echten Gastro-Profis gemacht. Es gibt hausgemachte Limonade und aus den Boxen schallt ruhiger Sound im Stil des legendären Café del Mar. Die tolle Lage direkt am Rheinufer tut ihr Übriges dazu, man fühlt sich schnell ein bisschen wie im Urlaub.

Und als Nachtisch noch N'Eis

Wer zum Nachtisch oder einfach zwischendurch Lust auf ein Eis bekommt, muss nicht lange suchen. Auf der angrenzenden Malakoff-Terrasse herrscht meist rege Betriebsamkeit und vor dem historischen Wehrhäus-

chen direkt an der Mauer zum KUZ steht eine kleine Schlange an „Eishungrigen“, die alle die Kreationen von N'Eis probieren möchten. Es ist neben der Eisdiele am Gartenfeldplatz in der Neustadt die zweite Verkaufsstelle der beiden Inhaberinnen Anke Carduck und Julia von Dreusche. „Wir hatten eigentlich gar nicht vor zu expandieren, haben uns aber sofort in die Lokalität verliebt“ verrät uns Julia von Dreusche.

Die beiden ehemaligen Medienmanagement-Studentinnen schreiben eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Erst im März 2013 eröffneten sie ihre erste Filiale. „Die Leute wissen die Qualität unseres Eises ohne künstliche Aromen und Farbstoffe einfach zu schätzen“ antwortet von Dreusche angesprochen auf den rasanten Aufstieg des jungen Unternehmens. Die Begeisterung der Kunden – gerade über die exotischeren Sorten wie Basilikum, Cashew, Spargel oder Quark-Sesamkaramell – bestätigt dies.



Das Angebot an Sorten wechselt täglich, die Eisproduktion übernehmen die Neukunden der Mainzer Volksbank komplett selbst. „Mit einem von der MVB vermittelten Förderkredit konnten wir nicht nur unsere Filiale am Winterhafen ausstatten, sondern auch unsere Produktion nach Gonsenheim in größere Räume verlegen. Die MVB als lokale Bank glaubt an unser Konzept, das war uns wichtig“ sagt Julia von Dreusche abschließend.

→ Weitere Infos:
www.n-eis.de
www.gaults-online.de

Tradition modern interpretiert

Kloster Eberbach ist seit 900 Jahren Kulturdenkmal und Qualitätsweingut

Dass Umberto Ecos Bestseller-Roman „Der Name der Rose“ mit Sean Connery in der Hauptrolle hier verfilmt wurde, mag ein berühmtes Kapitel sein. Angesichts der langen und abwechslungsreichen Geschichte des Klosters Eberbach im Herzen des Rheingaus bleibt dies aber fast eine kleine Randnotiz. Die ehemalige Zisterzienserabtei wurde immerhin schon im Jahr 1136 gegründet – und ist bis heute ein Ort, der mit seinem Facettenreichtum Besucher aus der ganzen Welt zu begeistern weiß.



Oben: Die Domäne Steinberg gehört zu den Hessischen Staatsweingütern Kloster Eberbach und ist eine der besten Lagen im Rheingau. Rechts: Dieter Greiner ist der Geschäftsführer der Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach GmbH, die pro Jahr knapp 2,5 Millionen Flaschen verkauft.



Es würde allein schon mehrere Seiten dieses MVB Reports füllen, nur das gesamte Kulturangebot des Klosters für das laufende Jahr abzubilden. Als Veranstaltungs- und Tagungsort hat sich Eberbach weltweit einen Namen gemacht. Ebenso als exklusiver Gastronomie- und Hotelbetrieb. Doch auch, wer einfach Ruhe und Besinnung in andächtig-historischer Umgebung sucht, wird sie auf der acht Hektar großen Anlage, um die sich die Stiftung Kloster Eberbach kümmert, finden. Das Kloster führt damit die ursprünglichen klösterlichen Ideen von Herzlichkeit und Offenheit auf eine innovative Art fort. „Unsere Tür steht offen, mehr noch unser Herz“ lautet ein überlieferter Wahlspruch der Zisterziensermönche, der irgendwie bis heute Gültigkeit hat.

Das größte Weingut Deutschlands

Von Anfang an ist das Kloster Eberbach eng mit dem Weinbau verbunden. Diese Leidenschaft brachten die Gründer aus ihrer burgundischen Heimat mit. Mit unermüdlichem Qualitätsstreben wurde hier Weingeschichte geschrieben. Bis heute sind die Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach, eine GmbH mit dem Land Hessen als einzigem Gesellschafter, mit 250 Hektar Anbaufläche das größte Weingut Deutsch-



lands. An der Spitze steht seit 17 Jahren Geschäftsführer Dieter Greiner. „Unsere Philosophie ist es, das wertvolle Erbe, das wir haben, modern und attraktiv für unsere Kunden zu präsentieren“, sagt er über die heutige Ausrichtung des Weingutes. Ein Konzept, das aufgeht: Knapp 2,5 Millionen Flaschen werden im Jahr weltweit verkauft, schwerpunktmäßig neben Deutschland vor allem in den asiatischen und skandinavischen Raum. Angesprochen auf seine Marketingstrategie antwortet Greiner: „Das lässt sich relativ kurz zusammenfassen: Dort, wo der Kunde guten Wein sucht, müssen wir sein. Das kann in der Gastronomie genauso sein wie im Supermarkt oder Online-Shop.“

Beratung der MVB auf Augenhöhe

Seine Weinberge liegen über mehrere 100 Kilometer verteilt von der Hessischen Bergstraße über Hochheim

bis nach Assmannshausen – und damit auch teilweise im Geschäftsgebiet der Mainzer Volksbank. In Wolfgang Baatsch, Leiter Agrarwirtschaft bei der MVB, fand Greiner den optimalen Bankberater für seine Projekte, wie er betont: „Wir denken beide pragmatisch und sprechen fachlich auf Augenhöhe, das passt sehr gut.“ Neben einer größeren Anschlussfinanzierung wurde bereits eine neue Rebanlage mit Unterstützung der MVB realisiert, eine neue Maschinenhalle ist in Planung und weitere Vorhaben werden folgen. Denn Dieter Greiner denkt immer sehr zukunftsorientiert. So erzählt er im Gespräch auch, wie sein Weingut als eines der ersten in Deutschland bereits vor neun Jahren komplett von Kork auf Schraubverschlüsse umstellte. Der Mut zur Veränderung ließ einige Traditionalisten die Nase rümpfen. „Aber der Kunde weiß, dass sein Wein wirklich so auf den Tisch kommt, wie

er von uns gemacht wurde. Das hat sich im Endeffekt durchgesetzt.“

Dass es sich in besonderem Maße lohnt, einen Wein vom Kloster Eberbach ohne Korkschmecker zu genießen, weiß man im Prinzip bereits seit 900 Jahren. Viele edle Tropfen aus den vergangenen Jahrhunderten lagern in der sogenannten „Schatzkammer“ des Klosters. „Mit mehreren 10.000 Flaschen ist dieser Ort die Heimat der umfangreichsten Sammlung deutscher Spitzenweine“ erklärt Greiner. Die älteste Flasche aus dem klösterlichen Lager wurde übrigens noch 156 Jahre vor Gründung der MVB abgefüllt: Jahrgang 1706.

→ **Weitere Infos:**
www.kloster-eberbach.de

Viele Konten, eine App

Die VR-BankingApp ist multibankenfähig

Die VR-BankingApp ist das Herzstück des Mobile Banking der Mainzer Volksbank und bietet ein ganzes Stück mehr Flexibilität und Komfort bei der Abwicklung alltäglicher Bankgeschäfte. Ihre Funktionen und Vorteile beschränken sich dabei nicht nur auf das Konto bei der Mainzer Volksbank: Die Einbindung von Fremdkonten macht es möglich, alle Konten über nur eine App abzuwickeln.

Banking Apps machen die täglichen Bankgeschäfte um einiges einfacher und flexibler. Hat man jedoch mehrere Konten bei verschiedenen Banken, wird es schon wieder kompliziert – könnte man zumindest meinen. Doch weit gefehlt.

Mehr Übersicht, mehr Kontrolle

Die Funktionen der VR-BankingApp beschränken sich nicht nur auf das Konto der Mainzer Volksbank. Auch die Konten anderer Banken können in wenigen Schritten hinzugefügt werden. Für Sie bedeutet das: sofortige Übersicht über alle Kontostände und die Möglichkeit, Transaktionen verschiedener Bankkonten in nur einer App zu tätigen. Einzige Voraussetzung: Die Bankverbindungen müssen HBCI*-fähig sein. Die Sicherheitsstandards der VR-BankingApp gelten natürlich auch für alle zusätzlichen Bankverbindungen und wurden sowohl vom TÜV als auch von SecureNet – einem unabhängigen Unternehmen zur Überprüfung von Sicherheitsstandards im Online-Banking – geprüft. Funktionen wie der Finanzmanager und der VR-ProfiBroker können ebenso für die Fremdkonten genutzt werden, sofern das erste hinzugefügte Konto ein Konto einer Volksbank Raiffeisenbank ist.

Die richtigen Einstellungen vornehmen

Wenn auch Sie zukünftig alle Ihre Konten bequem mit der VR-BankingApp verwalten möchten, müssen Sie lediglich ein paar Einstellungen direkt in der App vornehmen. Wir erklären Ihnen Schritt für Schritt, wie es funktioniert.

Tipp:

Das aktuell genutzte TAN-Verfahren wird Ihnen unter „Einstellungen“ und „VR Einstellungen“ angezeigt. Unter „Allgemeine Einstellungen“ können Sie das Anmeldekennwort ändern.

→ Download der VR-BankingApp:



iOS



Android

* HBCI (kurz für: Homebanking Computer Interface) ist eine standardisierte Schnittstelle für das Homebanking. Dabei werden Übertragungsprotokolle, Nachrichtenformate und Sicherheitsverfahren definiert.

Bankverbindung hinzufügen. So geht's:



1
Öffnen Sie wie gewohnt die VR-BankingApp und klicken Sie im Menü oben links auf das Symbol „Konten“.



2
Wählen Sie anschliessend im Menü oben rechts den Punkt „Bankverbindung hinzufügen“ aus.



3
In drei Schritten geben Sie Bankleitzahl, Zugangscodes/Benutzerkennung und PIN des neuen Kontos ein. Fertig!

Das digitale
Postfach
Jetzt freischalten!

Digitale Post

Papierlos und sicher: elektronische Kontoauszüge per Online-Banking erhalten

Das elektronische Postfach ist fester Bestandteil des Online-Bankings mit der Mainzer Volksbank und bietet Ihnen den entscheidenden Vorteil, schneller und direkter mit uns zu kommunizieren. Als besonderen Service erhalten Sie hier auch Ihre Kontoauszüge in digitaler Form.

Warum auf Papier, wenn es auch digital geht? Über das elektronische Postfach können Kunden der Mainzer Volksbank regelmäßig und automatisch ihre Kontoauszüge und Rechnungsabschlüsse als schreibgeschützte PDFs erhalten. Die Dateien sind im Postfach ganze zehn Jahre lang verfügbar und können jederzeit abgerufen, gespeichert und bei Bedarf ausgedruckt werden. Sie sparen sich also nicht nur den Weg zum nächsten Kontoauszugsdrucker, sondern auch die Portokosten für Auszüge per Post. Elektronische Kontoauszüge und Rechnungsabschlüsse sind selbstverständlich kostenlos.

Zentrale Kommunikationsplattform

Neben den Kontoauszügen können Sie aber auch Fragen an Ihren persönlichen Berater stellen, wichtige Dokumente wie Vertragsunterlagen austauschen und Informationen der MVB auf direktem Wege empfangen. Denn das elektronische Postfach erfüllt dafür alle notwendigen rechtlichen Voraussetzungen und funktioniert im Prinzip wie ein klassisches E-Mail-Programm, in dem Nachrichten geschrieben, empfangen oder gespeichert werden können.

E-Mails im gesicherten Umfeld

Sicher ist sicher: Natürlich ist das elektronische Postfach nach den neuesten Sicherheitsstandards geschützt. Dritte haben keinen Einblick in Ihre Daten und Spam-Mails können erst gar nicht in das geschlossene Kommunikationssystem kommen.

→ Weitere Infos:
www.mvb.de/postfach



Digitale Geldanlage auf dem Campus

MVB und VisualVest mit neuem Beratungsterminal

Einzigartiges Pilotprojekt in Deutschland: Die Mainzer Volksbank und das Fintech-Startup VisualVest haben am 15. Mai in der MVB CampusBanking-Filiale für Studenten ein Terminal zur digitalen Geldanlage feierlich eingeweiht. Die Resonanz auf das innovative Angebot ist bereits nach wenigen Wochen überaus positiv.



Das neue VisualVest-Terminal steht den Studenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz seit Kurzem zur Verfügung. Bei Fragen helfen die Mitarbeiter der MVB-Campus-Filiale gerne weiter.

Gerade jüngere Bankkunden wie Studenten haben besondere Anforderungen an die Geldanlage. Schnell und unkompliziert soll sie sein. Transparent und fair. Und natürlich rentabel. Die MVB gibt gemeinsam mit VisualVest, hinter der mit Union Investment der Fondsdienstleister der genossenschaftlichen Bankengruppe steht, eine innovative Antwort.

Einfaches Prinzip: Frage, Antwort und Empfehlung

Das Konzept: VisualVest stellt dem Nutzer über seine Onlineplattform einfache Fragen zu Wünschen und Vorstellungen bei der Geldanlage. Welche Risikoneigung hat der Kunde? Wie viel Geld will er anlegen? Und spart er auf einen bestimmten Zielbetrag hin? Die

Antworten kombiniert VisualVest dann automatisch und gestützt auf bewährte Simulationen zu einer passenden Portfolioempfehlung. Dabei greift die Plattform auf 13.000 Fonds unterschiedlicher Gesellschaften zurück und stellt insgesamt sieben verschiedene Portfolios zur Verfügung.

Überall erreichbar: vor Ort, online und mobil

Das alles geht nun an dem Terminal in der CampusBanking-Filiale in der Zentralmensa der Johannes Gutenberg-Universität. Auch das Einrichten eines Benutzerkontos und das spätere Verwalten der getätigten Investitionen können hier vorgenommen werden. Bei Bedarf stehen die MVB-Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite. Und wer

gerade nicht auf dem Campus ist, kann jederzeit auch über die Webseite und von unterwegs mit der App auf die VisualVest-Plattform zugreifen.

Für den MVB-Vorstandsvorsitzenden Uwe Abel ist das neue Terminal ein konsequenter Schritt in die Zukunft: „Die Digitalisierung schreitet in großen Schritten voran. VisualVest ist eine Antwort, wie Geldanlage in Zukunft auch funktionieren kann. Mit diesem Projekt wollen wir zeigen, dass sowohl die klassische Beratung mit einem Berater aus Fleisch und Blut sowie die digitale Geldanlage Hand in Hand gehen können.“

→ **Weitere Infos:**
www.mvb.de/visualvest



INVENTORUM

Neue All-in-One Kassenlösung für Einzelhändler

Registrierkasse war gestern. Längst gibt es moderne, elektronisch gestützte Kassensysteme. Das junge Berliner Unternehmen INVENTORUM geht noch einen Schritt weiter: Es entwickelte mit der „iPad-Kasse“ eine App-Lösung speziell für Einzelhändler, die zusätzlich Funktionen für die Warenbestandsverwaltung enthält und die Brücke zum E-Commerce schlägt.

Auf den ersten Blick präsentiert sich die iPad-Kasse von INVENTORUM als übersichtliches und modernes Kassensystem für den täglichen Einsatz. Aber das System leistet noch weitaus mehr. Damit der Einzelhändler jederzeit den Überblick über seine Produkte hat, werden die Warenbestände in Echtzeit aktualisiert. Besonders nützlich: Umsatz- und Verkaufsberichte können live, als Tages- oder Monatsübersicht, eingesehen und analysiert werden. Das gibt zum Beispiel Aufschluss darüber, welche Artikel beim Kunden besonders gut ankommen. Alle Daten werden auch gleich steuerrelevant aufbereitet und können für die Buchhaltung exportiert werden. Ein weiteres Plus: Eine iPad-basierte Lösung ist im Gegensatz zu einer klobigen Registrierkasse mobil. Händler sind also nicht mehr an ihren Tresen gebunden, sondern können sich mit ihrer iPad-Kasse frei bewegen, beispielsweise auch auf Messen.

Bereit für den Online-Handel

Mit der iPad-Kasse lassen sich sogar neue Vertriebskanäle erobern. Neben dem stationären Verkauf im Geschäft können Anwender ihre Ware auch

online vertreiben – und dies ohne eine eigene Internetseite zu verwalten. Eine bereits im System integrierte Online-shop-Lösung macht es möglich. Dabei reicht quasi ein Knopfdruck aus, um die Produkte online zu präsentieren.

Kostenlos mit der MVB testen

Kasse, Warenwirtschaft, Buchhaltung, Onlineshop – die iPad-Kasse ist

das Kassensystem von morgen für den Einzelhändler von heute. Interessierte können das System als Komplettpaket mit iPad, Bondrucker, Handscanner und Kartenterminal oder auch nur einzelne Komponenten jetzt bei der Mainzer Volksbank anfordern. Die App kann zuvor 14 Tage kostenlos getestet werden.

→ **Infos und Kontakt unter:**
www.mvb.de/inventorum

Kasse

- Intuitive Bedienung und nützliche Features wie Rabattfunktion, Kundendatenverwaltung usw.
- Bezahlungsmöglichkeiten in bar, mit girocard und Kreditkarte

Buchhaltung

- Umsatz- und Verkaufsberichte für Tag oder Monat und Live-Berichte in Echtzeit
- Kassenbuch mit Exportfunktion für die Buchhaltung

Warenwirtschaft

- Einfache Produktverwaltung mit Beschreibungen und Artikelbildern
- Automatische Lagerbestandsverwaltung

E-Commerce

- Eigener Onlineshop per Mausclick mit automatischer SEO-Optimierung
- Echtzeit-Abgleich aller Online-Verkäufe mit dem Warenbestand





Erste Schülergenossenschaft in Mainz gegründet

MVB ist Pate für das Theresianum Mainz

Erfreuliche Premiere in Mainz: Erstmals gründeten Schüler in der Landeshauptstadt eine Genossenschaft, um fair und nachhaltig eigene Produkte auf den Markt zu bringen und dabei echte Praxiserfahrungen im Wirtschaftsleben zu sammeln. Für das Schülerprojekt agiert die MVB mit ihrer genossenschaftlichen Expertise als Pate.

Am 4. April 2017 gründete das staatlich anerkannte Ganztagsgymnasium Theresianum im MVB-Forum offiziell seine Schülergenossenschaft. Die Idee ist nicht ganz neu, wurde nun aber erstmalig in Mainz von einer Schule umgesetzt.

Prominente Gäste bei der Gründungsversammlung

Bei der feierlichen Gründungsversammlung begrüßten MVB-Vorstandsvorsitzender Uwe Abel und die Schülerinnen Marie Kleinert und Mia De Haas des Theresianum die zahlreich erschienenen Gäste, darunter die Staatssekretärin Daniela Schmitt vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, deren Ministerium auch gleich die Schirmherrschaft der Genossenschaft übernahm, sowie den Vorstandsvorsitzenden Ralf W. Barkay vom rheinisch-westfälischen Genossenschaftsverband und die Ordinariatsdirektorin Dr. Gertrud Pollak (Dezernentin

des Bistums Mainz für Schulen und Hochschulen). Die ZDF-Nachrichtensmoderatorin Gundula Gause bat nach den Eröffnungsreden zu einer Fragerunde.

„Ich finde es bemerkenswert, dass diese jungen Menschen den Schritt ins Unternehmertum gehen und als Genossenschaft demokratische und solidarische Werte in ihrem wirtschaftlichen Handeln verankern wollen“ lobte der MVB-Vorstandsvorsitzende Uwe Abel. Unter der Leitung von Kristina Käfer, Lehrerin am Theresianum, vertreiben die Schüler des Gymnasiums bereits seit 2015 selbst produzierten Honig. Nun sollen unter dem Namen „Office & Snacks“ auch Schulmaterialien und gesunde Pausensnacks hinzukommen. Von der MVB steht den Schülern auch Regionalmarktdirektor Guido Behrendt beratend zur Seite.

Die Wahl auf eine Genossenschaft als Unternehmensform fiel leicht, stehen hier die Schüler doch selbst in der

Verantwortung und können ohne den Druck der Gewinnmaximierung über unternehmerische Fragen entscheiden. Über allem steht aber natürlich der pädagogische Nutzen, den das Projekt für die Schüler hat: Denn wo sonst wird Wirtschaftskunde so praxisnah gelebt wie in einem eigenen Unternehmen?

Schülergenossenschaft selbst gründen?

Kontaktieren Sie uns und wir sagen Ihnen, welche Schritte Sie gehen müssen.

→ Kontakt und Infos:

Peter Jost
Leiter Marketing
Telefon: 06131 148-8458
peter.jost@mvb.de



Martin Eich auf Wandertour im Binger Wald.

Die MVB stellt vor:

Bei der MVB leitet Martin Eich (33) den Bereich Unternehmenskommunikation. Und privat?

Herr Eich, was machen Sie fernab vom Bankenalltag?

Seit einigen Jahren habe ich eine Vorliebe fürs Wandern entdeckt. Ich mag es vor allem deshalb, weil man einfach den ganzen Tag an der frischen Luft ist und seinen Körper beansprucht, was dann am Abend für einen guten Appetit und gesegneten Schlaf sorgt. Das führt bei mir dazu, dass ich mich am Ende des Urlaubs immer richtig gut entspannt fühle.

Wo wandern Sie denn am liebsten?

Meine letzten Wandertouren waren im Mittelrheintal, Südtirol, Schottland und im Yosemite National Park in den USA. Andere Länder, Menschen und Landschaften kennen zu lernen, ist immer wieder faszinierend. Beim Wandern nehme ich die Umgebung ganz anders wahr. Aber um den gewünschten Effekt zu erzielen, muss ich nicht unbedingt weit weg: Beim Wandern kann ich beispielsweise in Ruhe über etwas nachdenken oder es entstehen gute Gespräche mit den Mitwanderern – und die Brotzeiten am Wegesrand sind natürlich auch immer klasse. Das passiert im Binger Wald genauso wie auf dem West Highland Way.

Sind Sie generell ein Outdoor-Mensch?

Nein, nicht nur. Ich bin zwar gerne in der Natur, aber genauso gerne auch drinnen. Ich baue zum Beispiel eigene Webseiten und interessiere mich sehr für digitale Trends – was logischerweise dazu führt, dass ich viel Zeit im Internet verbringe. Ich liebe auch gute Serien und Filme. Und natürlich verbringe ich meine Freizeit auch gerne ganz „normal“ mit Freunden und Familie.



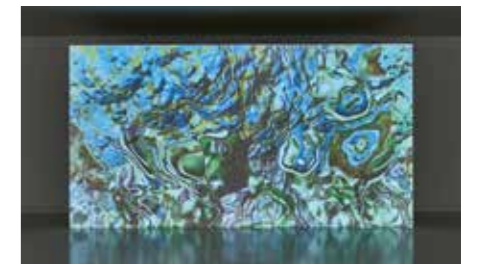
Abgesichert in den Urlaub

Mit der R+V Auslandsreise-Krankenversicherung

Sommerzeit ist Reisezeit. Damit Sie und Ihre Familie die schönste Zeit des Jahres sorglos genießen können, sollten Sie sich auch für unvorhergesehene

Ereignisse wie Krankheit oder Unfall absichern. Unser Tipp: Dort, wo die gesetzliche oder private Krankenversicherung im Ausland an ihre Grenzen

Biotopeia Natur aus einer anderen Sichtweise



Biologie und Utopie verschmelzen noch bis zum 30. Juli 2017 in der Kunsthalle Mainz zu „Biotopeia“. Eine Riege von Künstlern zeigt in der von der MVB geförderten Ausstellung ihre Visionen und Gegenentwürfe zu einer Natur, die vom Menschen kontrolliert und bedroht wird. Die Werke bedienen sich modernster Technik wie Computeranimation und 3D-Druck – und sind damit schon in sich ein Paradoxon zum Gezeigten. In Biotopeia sieht man den Dschungel durch eine Virtual-Reality-Brille, die Ursuppe auf eine Leinwand projiziert und Pflanzen schockgefrostet in einem überdimensionalen Kühlschranks. Das ist ästhetisch und irritierend zugleich. Aber vor allem: Es regt zum Nachdenken an über Mensch und Natur.

→ Weitere Infos:
www.kunsthalle-mainz.de

stößt und Leistungen eingeschränkt sind, schützt Sie die R+V Auslandsreise-Krankenversicherung. Sie ersetzt zum Beispiel die Kosten für verordnete Medikamente, Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte oder einen Rücktransport nach Deutschland. In der Summe kommen hier schnell mehrere tausend Euro zusammen, auf denen Sie mit unserem Versicherungsschutz nicht sitzen bleiben. Die MVB berät Sie gerne!

→ Weitere Infos und Kontakt:
www.mvb.de/reise